

## Dritter Theil.

### Niederösterreichs

besonderer geographischer Abriss.

I. Fr. **W**as versteht man unter Niederösterreichs besondern geographischen Abrisse?

A. Eine Beschreibung und Darstellung aller der Theile, in welche das ganze Erzherzogthum, oder Niederösterreich eingetheilt ist, nach ihrer Lage, Größe, natürlichen Beschaffenheit, und andern merkwürdigen Verhältnissen.

### Eintheilung des Landes.

Fr. Wie ist Niederösterreich nebst seiner allgemeinen natürlichen und kirchlichen Eintheilung noch ferner und besonders eingetheilt?

A. In Betracht seiner politischen und Justizverfassung ist es vermal in 8 Viertel eingetheilt; so zwar, daß 4 Viertel Unterösterreich; und eben so viele Oberösterreich in sich begreift.

### Vier Viertel

des Landes unter der Ens oder Unterösterreichs.

Fr. Wie heißen die vier Viertel Unterösterreichs?

A. Das 1te heißt Unterwienerwald: das 2te Oberwienerwald: das 3te Untermanhartsberg: das 4te Obermannhartsberg.

I. Vier

## I. Viertel Unterwienerwald.

1. Fr. Was hat das Viertel Unterwienerwald für eine Lage?

A. Dieses Viertel hat seine Lage unter dem Wienerwalde, von dem es auch seinen Namen hat; und grenzt gegen Morgen an Ungarn; gegen Niedergang an den Wienerwald, und an das Viertel Oberwienerwald; gegen Mittag an Steyermark; gegen Mitternacht an die Donau, und an das Viertel Untermannhartsberg.

2. Fr. Wie groß ist sein ganzer Flächeninhalt?

A. Gegen 40 Quad. Meile.

3. Fr. Welches ist das beträchtlichste Gebirg in diesem Viertel?

A. Der Gallenberg, oder, wie andere, wie wohl unrichtig sprechen, der Kahlenberg.

4. Fr. Welches sind die bekanntesten Flüsse in diesem Viertel?

A. Die Wien, die Schwechat, Wissa, Lenth, Schwarza, Zedär oder Güns, und Piffing.

5. Fr. Welches sind die Grenzflüsse dieses Viertels?

A. Die Donau, welche dasselbe von dem Untermannhartsberge scheidet: und 2) die Lenth, welche gegen Ostfüßen die Grenzen mit Ungarn macht.

6. Fr. Wie viel zählt dieses Viertel Städte? Märkte? Schlösser? Dörfer?

A. Es zählt 7 Städte: 20 Märkte: 55 Schlösser: 203 Dörfer.

## Beschreibung Wiens.

7. Fr. Welche unter diesen Städten ist die vornehmste?

A. Wien, als welche die Hauptstadt aller k. k. Erblande, die kaiserl. Residenz, der Sitz der höch-

höchsten Landeskollegien, eines Erzbischofes und des vornehmsten und zahlreichsten Adels ist.

8. Fr. Woher hat Wien seinen Namen?

A. Von den Wenden (Wandeln), welche theils Deutsche, theils Slaven, ein wilderliches Volk waren, diesseits der Donau wohnten, sich allmählig miteinander vermischten und durchgängig für eine deutsche Nation gehalten wurden, welche sodann besagte Stadt am ersten erbaut, und dieselbe nach ihrem Namen Vondam oder Vondobonam d. i. der Wenden Wohnung genennet haben; nachher hat man sich einer kürzeren Benennung nämlich Wien bedient.

9. Fr. Was hat Wien für eine Lage? und wie groß ist ihr Umfang?

A. Wien liegt am südlichen Ufer der Donau; und ihr Umfang mit den Vorstädten beträgt bis 4 deutsche Meilen.

10. Fr. Was hat Wien für einen nugharen Fluß?

A. Die Donau, welche zur Beförderung des Kommerzes sehr vieles beyträgt: und zu wünschen wäre es, wenn auch der Fluß Wien schiffbar gemacht würde: indem 1) dadurch die Zufuhr der Lebensmittel und aller andern Artikeln für Wiens Bewohner überaus erleichtert; und 2) auch die Stadt selbst mit den Vorstädten eine sehr gesunde Luft durchs stärker vorbeystießende Wasser einathmen könnte: da solche, besonders bey fast völliger Austrocknung des bemeltez Wienflusses im Sommer, wegen zu sehr angehäuften Unreinigkeiten sehr ungesund ist.

11. Fr. Wie steht es mit der Religion in dieser Haupt- und Residenzstadt?

A. Die katholische Religion ist die herrschende: die Protestanten, Reformirten, und nicht unirte Griechen haben auch ihre eigenen Bethäuser: die geistlichen Angelegenheiten besorgt der  
zeit

zeitliche Erzbischof zu Wien durch das Consistorium.

12. Fr. Wie wird Wien nach der kirchlichen Verfassung abgetheilt?

A. In der Stadt Wien selbst sind 9 Pfarreien: nämlich 1) die Hauptpfarre zu St. Stephan, deren Lage sich dem Mittelpunkte der Stadt nähert: 2) die Pfarre zu St. Hieronymus: 3) die zu St. Augustin: 4) die Burgpfarre: 5) die zu St. Michael: 6) die zu den Schotten: 7) die zu den 9 Ehren der Engeln: 8) die zu St. Peter: 9) die zu St. Dominik.

13. Fr. Wie wird Wien nach der politischen Verfassung abgetheilt?

A. Wien wird in die Stadt und Vorstädte abgetheilt: die Stadt selbst aber ist in 4 Viertel abgetheilt: und diese sind 1) das Schottenviertel: 2) das Stubenviertel: 3) das Karnerviertel: 4) das Wiedmerviertel.

14. Fr. Wie groß ist die Stadt Wien an sich? 2) wie viel hat sie Thore? 3) u. wie viel Einwohner?

A. 1) der Umfang der Stadt Wien, welcher befestigt ist, beträgt fast 1 deutsche Meile: 2) zählt die Stadt 8 Hauptthore, welche sind, das Schottenthor, Neuthor, Fischerthor, Leopoldstädterthor, Stubenthor, Karnertbor, Neukarnertbor, Burgthor; und 3) über 80000 Seelen.

15. Fr. Was hat Wien für Hauptplätze? und was ist allda merkwürdig?

A. Wien hat 4 Hauptplätze, und diese sind: der Hof; der Hohemarkt; der Neumarkt; und der Graben: und auf jedem dieser Plätze stehen sehenswürdige Statuen und Springbrünne.

16. Fr. Wie viel hat Wien Gassen?

A. Wien zählt in der Stadt und in den Vorstädten fast 300 theils große theils kleine Gassen.

17. Fr. Wie viel zählt die Stadt Wien Häuser? wie sind diese von aussen und von innen beschaffen?

A. Die Stadt Wien alleinig zählt 1321 Häuser, und diese betragen durchgängig in ihrer Höhe, ohne Erdgeschos 4 Geschosse; es giebt aber auch viele zu 5, 6, auch einige gar von 9 Geschossen: mehrere haben auch noch dazu 2 auch 3 Stockwerke tiefe, gute Keller: wodurch der großen Menge Volkes theils Wohnung, theils Bequemlichkeit verschaffet ist. Auch sind sie fast allgemein von aussen sehr schön, von innen aber noch prächtiger: Das höchste Gebäude aber ist die St. Stephanskirche, ihr Thurm ist sehr hoch und erhaben von altgothischer Arbeit. Die schönste Kirche mag die sogenannte Karlskirche, wie auch die Universitätskirche seyn. Unter den übrigen Gebäuden zeichnet sich das k. k. Zeughaus an seiner geschmackvollen Einrichtung besonders aus.

18. Fr. Wie viel zählt die Stadt Wien geistliche Gemeinwohnungen?

A. Sie zählt 2 Herrnstifte, nämlich: das Benedictinerstift Schotten, und die Barnabiten zu St. Michael: dann 4 Mannsklöster, nämlich der Dominikaner, Franziskaner, Kapuziner, und unbeschuheten Augustiner: 1 Frauenkloster zu den Urselinerinnen, welches sich mit dem Unterrichte der Mädchen abgiebt.

19. Fr. Welches sind die Hauptgebäude Wiens?

A. Die Hauptgebäude Wiens sind 1) die St. Stephanskirche, deren Thurm sehr hoch und erhaben von altgothischer Arbeit ist: 2) die sogenannte Karls- und Universitätskirche, welche nach dem besten Geschmacke erbauet sind: dann 3) die kaiserliche Burg, welche an der südwestlichen Seite der Stadt hart am Walle liegt, vier Stockwerke hoch ist, und mehr Bequemlich-

sichkeit, als äußerliches Ansehen hat: in diesem Gebäude, oder nahe an selbem trifft man eine Schatzkammer, eine Kunstkammer, ein mechanisch-physikalisches Kunstkabinet: ein Naturalien- ein Münz- und ein Medaillenkabinet an, die unter die reichsten und vorzüglichsten in Europa gehören, und wirklich kaiserlich sind. 4.) Der kaiserl. Büchersaal, die Reithöhne, die Reichskanzley, die böhmisch-österreichische Hofkanzley, die ungarische Hofkanzley, das Hofammeralhaus, das Münzhaus, die Hauptmauth, das Kriegsgebäude, die kaiserl. Markställe, die Wohnung der ungarischen adelichen Leibgarde, das überaus prächtige kaiserliche Lustschloß Belveder: 5) das Bürgerhospital, und 6) fast alle Gebäude der zu Wien ansässigen hohen Herrschaften und Stifter.

10. Fr. Was sind in Wien für Herrschaften ansässig?

A. 15 Fürsten: 24 Grafen: 12 Freyherrn nebst vielen andern von verschiedenem Range und Charaktere.

21. Fr. Was enthält Wien für Staatsstellen?

A. Die vorhandenen Departemente theilen sich in politische und Justizstellen: die politischen theilen sich in Hofämter: Staats- und Hofstellen.

22. Fr. Was giebt es in Wien für Hofämter?

A. 6, und diese sind 1) das Obersthofmeisteramt: 2) das Oberstkämmereramt: 3) das Obersthofmarschallamt: 4) das Oberstkallmeisteramt: 5) das Oberstjägermeisteramt: 6) das Oberstfalkenmeisteramt.

23. Fr. Welches sind die politischen Staatsstellen?

A. Der Staatsrath in inländischen Geschäften: 2) die geheime Staats- und Hofkanzley in auswärtigen Angelegenheiten.

24. Fr. Aus was bestehen die Hoffstellen?

A. Aus 5 Stellen, als nämlich 1) aus der böhmisch-österreichischen Hofkanzley: 2) aus der Hofkammer, womit die ministerial Bankdepudation und Kommerzhoffstelle vereinigt ist. 3) aus der Hofrechnungskammer; 4) aus der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, und 5) aus der Oberpolizeyhoffstelle.

25. Fr. Was gehören für Stellen zu dem Hofjustizdepartement?

A. Die oberste Justizstelle, der Hofkriegsrath, der sowohl die politische als Justizsachen der Miliz unter seiner Oberleitung dat.

26. Fr. Was ist die N. O. Regierung in Wien?

A. Sie ist die Landesstelle für das Land unter der Ens: welcher verschiedene Aemter untergeordnet sind: die 2te Instanz in Justizsachen ist das Appellationsgericht: die erste Instanz für die Adeltlichen ist das Landrecht: der Magistrat gehört in die Klasse der vermischten Behörden, da derselbe sowohl politische als Justizsachen zu besorgen hat, und ist, wie auch die Grundgerichte, die erste Instanz für Unadeliche.

27. Fr. Wie ist für öffentliche Ruhe und Sicherheit in Wien gesorgt?

A. Durch die Oberpolizendirektion: welche ihre Gewalt in und außer Wien ausübt.

28. Fr. Was sind für Anstalten zur Geistesbildung in Wien getroffen?

A. Zur Geistesbildung sind in Wien vorhanden eine Universität, drey Gymnasien, eine Normalchule und mehrere Stadtschulen: die Realhandlungsakademie, das Theresianisch-saboyische Pensionat: ein Pensionat zur Bildung tüchtiger Schullehrinnen: eine Nonnenschule: eine weltliche Mädchenschule: ein Taubstummeninstitut: ein von Se. röm. k. k. a. Maj. Franz II. für studierende Jünglinge ganz neu

errichtetes Seminar: eine medicinisch = Hyrur= sche Akademie: eine orientalische Akademie: eine Ingenieurschule: dann steht die k. k. Bibliothek sowohl bey der Hofburg als auch bey der Universität täglich jedem Freunde der Wissenschaften offen: Für die Künste besteht in Wien eine Mahler= Bildhauer= Baukunstakademie: die Hofbildergallerie befindet sich im Belvedere am Rennwege, und öffnet sich wöchentlich einmal angehenden Künstlern: in der k. k. Burg ist vornehmlich sehenswürdig die k. k. Schatzkammer, das mechanisch physikalische Kunstkabinet: das Naturalienkabinet, die Münz= und Medaillensammlung; und nächst am Fischerthore die Müllerische Kunstgallerie.

29. Fr. Wo trifft man in Wien noch mehr schöne Ausnahmen für Künste und Wissenschaften an?

U. In den Pallästen großer Fürsten, Grafen, Rittern und Herren: und zwar nach alphabeticischer Ordnung besitzen: 1) Se. K. Hoheit Prinz Albert a) eine Kupferstichsammlung, die an vollständiger Kunst und nach dem bestem Geschmacke in ganz Europa wohl die einzige in ihrer Art seyn mag: es veranstalteten aber Höchstselbe als bester Kenner der Kunst und Natur diese Sammlung schon von vielen Jahren her mit allem Fleiße, und verwenden nebst dem noch vieles zu deren Bereicherung: dann besitzen Höchstselbe noch b) eine prächtige Bibliothek, und c) zwar nicht allzuvielen jedoch sehr gute Gemälde: der Platz ist zur Guthaltung der Werke sonderbar geeignet; die Einrichtung ist vortreflich, und die Ordnung so getroffen, daß sie sich als Muster zur Nachahmung wirklich darstellt.

2) Fürst von Kollredo hat 1) eine besonders im historisch und juridischen Fache sehr reichhaltige Bibliothek; der Büchersaal ist an sich erhaben und gesund: die Werke sind alle auserslesen, (nach)



- nach der schönsten Ordnung angeteilt, und deswegen läßt sich auch der beste literarische Geschmack darinn wahrnehmen: nebst diesem aber trifft man noch 2) eine sehr reiche und außerlesene Bildersammlung in diesem großen Fürstenhause an.
- 3) Fürst von Esterhazy besitzt 1) eine sehr prächtige Bibliothek, und dann 2) eine kostbare Kupferstichsammlung; und jährlich wird noch vieles zu derer Vervollkommerung verwendet.
  - 4) Graf von Fries hat 1) eine sehr kostspielige Bibliothek, 2) eine geschmackvolle Bildergalerie, 3) eine gute Kupferstich- und dann eine reichhaltige Mineraliensammlung: die Anreihung aller Stücke ist durchgängig meisterhaft, und muß jedem Kenner von Wissenschaft und Kunst empfehlend seyn.
  - 5) Landgraf von Fürstenberg besitzt 1) eine sehr gute und reichhaltige Bibliothek; die Ordnung ist ebenfalls durchgängig sehr schön und ergötzend.
  - 6) Graf von Harrach hat eine Bibliothek, die sich durch die besten Werke in jedem Fache sonderbar auszeichnet, und deswegen sehr geschmackvoll und ansehnlich ist.
  - 7) Bey dem Fürsten v. Kaunig findet sich 1) eine prachtvolle Bibliothek, 2) eine gute Bildergalerie, 3) eine prächtige Kupferstich- und 4) eine Marmorsammlung, und 5) ein sehr niedliches Münzkabinet vor: die Stellung aller einzelnen Stücke ist durchgängig wohl gerathen, und muß sich jedem Kenner bestens empfehlen.
  - 8) Fürst von Lichtenstein besitzt 1) eine in jeder Rücksicht des Umfanges, der gesunden Lage, des Inhaltes, und der Anreihung der Werke bestellte Bibliothek; 2) eine geschmackvolle Bildergalerie; und 3) eine naive Kupferstichsammlung; durch tägliche Anschaffung neuerer und guten Werke gewinnt jedes Fach einen merklichen Zuwachs.

- 9) Fürst v. Lobkowitz hat eine im juridisch- historisch- und diplomatischen Fache sehr niedrig und reichhaltige Bibliothek; die Werke sind durchgängig anserlesen und gut, bestens angereicht, so daß ihr Inhalt sowohl wie ihre Stellung jeden Kenner behagt.
- 10) Bey Graf Johann von Dalk ist eine an guten Werken sehr reiche und bestens eingerichtete Bibliothek anzutreffen: der Büchersaal ist zur guten Erhaltung der Werke geeignet, welche nebst dem noch in der schönsten Ordnung sich vorzeigen.
- 11) Graf von Schönborn hat 1) eine sehr niedliche und gute Bibliothek: und 2) eine sehr vornehme Bildergallerie: Männer von Wissenschaft schätzen jene: und Kunstkenner sprechen dieses das Lob.
- 12) Fürst Joseph v. Schwarzenberg besitzt 1) eine so wohl im juridischen Fache als auch an römisch- und griechischen Klassikern besonders reichhaltige und vollständige Bibliothek: und dann 2) auch eine sehr gute Bilder- Kupferstich- und Naturaliensammlung, wo sich zur Ergözung wahrer Kenner Geschmack und Ordnung vorfinden.
- 13) Fürst Karl von Schwarzenberg hat 1) eine über 12000 Bände reiche und besonders in der Geschichtsfache sehr kostbare Bibliothek, 2) eine sehr schöne Sammlung von Kupferstichen und sonderbaren Handzeichnungen: und noch täglich wird vieles auf diese gelehrten und künstlichen Gegenstände verwendet: die Gåle haben eine für die gesunde Erhaltung dieser Werke sehr gute Lage; und die Anreihung der Werke selbst ist vortrefflich. Nebst diesen großen und gelehrten Herren giebt es aber noch mehrere andere sowohl in als auffer Wien, welche eben auch schöne Bibliotheken, Bilder- Kupferstich- Naturaliensammlungen besitzen: deren Aufzählung aber die Kürze dieses Werkchens nicht gestattet.

30. Fr. Was kann, was muß man nun aus der Ausstellung solcher Bibliotheken und Kunstabineten schließen?

A. Dieses, daß alle diese so großen Herrn die größten Freunde und Verehrer der Künste und Wissenschaften, und zugleich auch jener sind, die ihre Kräfte und Talente darauf verwenden.

31. Zu was muß diese so erhabene Fürstengunst Jünglinge sonderbar aufmuntern?

A. Zur fleißigen Verwendung ihrer Kräfte und Talente, damit sie sich zu nützlichen und rechtschaffenen Staatsbürger bilden, und sich jener großen Unterstützung und Freundschaft würdig machen.

30. Fr. Was sind in Wien für Manufakturen, und Waarenniederlagen?

A. Zu den bekanntesten Manufakturen in der Stadt gehören die Spitzenmanufaktur; dann zwey Blumen- und eine Schminkemanufaktur nebst vielen andern; Waarenniederlagen sind über 60; dann über 18 Niederleger; 49 Großhändler; und 354 bürgerliche Kaufleute; 25 Buchdrucker; 25 Buchhändler; und über 200 Schriftsteller.

33. Fr. Was hat es für eine Beschaffenheit mit Wiens Vorstädten?

A. Wiens Vorstädte sind fast alle gegen 600 Schritte von der Stadt entfernt: dann sind sie 2) von Nordost bis Westnord mit einer Linie umgeben, die 9 Thore hat; und diese sind 1) das Marzthor; 2) das Favoritenthor; 3) das Nagelsdorferthor, 4) das Hundshurmerthor, 5) das Gumpendorferthor, 6) das Lerchenfelderthor; 7) das Herrnsasserthor; 8) das Währingerthor, 9) das Ruschdorferthor.

34. Fr. Wie werden die Vorstädte abgetheilt?

A. In die bürgerliche Vorstädte, Dörfer und Freygründe.

35. Fr. Wie viel sind bürgerliche Vorstädte?

U. 6 als 1) die Leopoldstadt: 2) die Weisgärber:  
3) die Landstrasse mit Inbegriffe des Rennwegs:  
4) die Wieden mit der Wien: 5) die Leimgrube:  
6) die Alstergasse mit Inbegriffe der Währingergasse.

36. Fr. Wie viel sind Dörfer nächst den Wiener Vorstädten?

U. 10; als Erdberg, Hugelbrun, Majelsdorf, Nicklasdorf, Margarethen, die Windmühle, Josephstadt, der stozische Grund, das alte Lehenfeld, die Kofbau, und der obere Werder.

37. Wie viel sind Freygründe?

U. 14; als die Jägerzeil, Konradswerth, Mühlfeld, Reinprechtsdorf, Hundsturm, Magdalenagrund; Marienhilf, Spitalberg, St. Ulrich obern Guts mit dem Neustift, Neubau, und Oberneustift, der Sportenbühl, und das Lichtenthal.

38. Fr. Wie viel Häuser? und 2) wie viel Seelen zählen die Vorstädte?

U. Sie zählen über 4600 Häuser, und 2) 345000 Seelen.

39. Fr. Wie viel werden in den Wiens Vorstädten Pfarreyen und Klöster gezählt?

U. 20 Pfarreyen; 14 Manns- und 2 Frauenklöster.

40. Fr. Was sind für Anstalten zur Bildung der Jugend in den Vorstädten getroffen?

U. Zum Behufe dieser edlen Absicht bestehen in den Vorstädten, und zwar a) auf der Wieden die k. k. Ritterakademie Theresianum: dann b) in der Josephstadt das Löwenburgische Convict genannt, worin alle Arten der Wissenschaften gegeben werden: c) ein Gymnasium, viele Trivialschulen; zur Bildung angehender Ingenieurs ist eine Ju-  
ge-

genteurschule; dann ein Thierarznehinstitut, und eine Kommerzialkunstschule errichtet: und endlich sind auch 1, 4 Buchdruckereyen in den Vorstädten.

41. Fr. Was sind für Fabriken in den Vorstädten?

A. Wie Marienhilf die leutseligste, so ist St. Ulrich obern Guts die lebhafteste Vorstadt im Kunstfleiß, indem sich auf diesem Grunde die meisten Fabrikanten befinden: und auf dem sogenannten Schottenselde, welches man auch die Josephinische Fabrikenstadt nennt, ist fast kein Haus, wo nicht wenigstens ein Fabrikarbeiter sich befindet: unter den Fabriken selbst aber sind die bekanntesten die Seiden- und Dünntuchfabrik des Hrn. Ferdinand Bertoli in der Josephstadt: die Porzellanfabrik in der Rosau; die Seidenwaarenmanufaktur des Hornpostels auf der Wieben; die Perlensfabriken in der Leopoldstadt; die Nähnadelfabrik, am Allerbach; die Lederfabriken in der Leopoldstadt und Rosau, die Knöpf- fabriken auf der Landstrasse u. s. m. Und so eben verwandelt Sr. K. K. M. Majestät Franz II. von dem Nutzen und besten Folgen fürs privat- und allgemeine Beste auf gegenwärtige und künftige Zeiten ganz überzeugt, mit vielen Kosten das ehemalige Karmelitenkloster auf der Leimgrube zur Beförderung des Kunstfleißes in ein Haus der Arbeitsamkeit, und weisen darinn dem Müßiggange und der faulen Betteley ein thätigeres Leben an.

42. Fr. Was sind noch mehr für merkwürdige Gebäude in den Vorstädten?

A. In der Allergasse ist das allgemeine Krankenhaus: am Spitalplatze ist das Findel- und Waisenhaus: 2) befinden sich auch in den Vorstädten eine Grenadier- eine Infanterie- 2 Kavallerie- 2 Artilleriekaserne: auch in der Stadt ist eine Artilleriekaserne.

43. Fr. Was giebt's zu Wien für Spaziergänge?

U. Zum Spaziergange sind um Wien herum die schönsten Alleen angelegt; und da sie alle auf beyden Seiten mit Laternen versehen sind, geben sie des Abends die schönste Beleuchtung; dann sind noch zum öffentlichen Spaziergange geeignet der k. k. Augarten; der Prater; das Belvedere; der Schönbrunn; Sessendo f.; St. Veit; Breitenfurt; Ebersdorf; Laxenbu g.; auch hält Fürst von Lichtenstein den auf der Wiesen nach engländischem Geschmacke angelegten, und Fürst von Schwarzenberg den an seinem prächtigen Schlosse nächst der Vorstadt Wieden nach der Kunst und Natur reizend hergestellten Garten einem öffentlichen Spaziergange offen.

44. Fr. Was hat Wien überhaupt für ein Ansehen?

U. Wien hat eines der größten Ansehen unter allen Städten der Erde: indem die kaiserl. sowohl als landestürftl. höchsten Stellen zu Wien angelegt sind: der kaiserl. Reichshofrath, die Reichskanzley, die Staatskanzley die böhmisch östreichische Hofkanzley, der Hofkriegsrath, die königl. hungarische, gallizische, siebenbürgische, italienische, venetianische Hofkanzleyen, die oberste Justizstelle, die Kammer, die N. O. Regierung u. s. w. nebst einer großen Reihe untergeordneter theils gerichtlicher theils politischer Stellen hier ihre Wohnstädte aufgeschlagen haben: wo sich demnach auch nothwendig der Zusammenfluß aller öffentlichen Geschäfte der ganzen K. K. Monarchie, und selbst ein wichtiger Theil der deutschen Reichsangelegenheit hieher lenken muß.

45. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige und sodann wahrhaft Arme und Hilfsbedürftige Wiens gesorgt?

U. Durch die menschenfreundlichen Errichtungen und Stiftungen verschiedener Spitäler und  
Ber-

Versorgungshäuser, deren zu Wien mehrere errichtet sind, in denen wohl eine Anzahl von mehr als 9000 Armen und Kranken durch öffentliche Veranstaltung versorgt ist.

46. Fr. Wie ist für öffentliche Ruhe und Sicherheit in Wien gesorgt?

A. Durch die Oberpolizeydirektion, welche ihre Gewalt in und ausser Wien ausübt: zur Unterstützung der äußerlichen Sicherheit aber befinden sich in Wien zwey Zeughäuser, das bürgerliche und das kaisers., welche unstreitig Bewunderung in den Reisenden und Kennern erregen: zur innerlichen Sicherheit, Bequemlichkeit und Zierde aber werden alle Abende auf ein gegebenes Glockenzeichen bis 3000 Laternen angezündet.

47. Fr. Was trägt sonderbar zum Wohlstande Wiens und seiner Vorstädte bey?

A. Dieses, daß Wien die Hauptstadt aller k. k. Erblanden und der Sig. Sr. K. KK. U. Majestät selbst ist: wo sodann die größten Fürsten, Grafen, Ritter und Herren von allen Klassen und Charakteren, auswärtige Botschafter, Gesandten, Residenten, Ministers und unzähllich viele andere Fremden, die der Hof des größten Monarchen auf der Welt alle nach sich zieht, sich mit den ihrigen befinden und aufhalten: welches gewiß der größte Vortheil für Wien ist: und billig dürfen sich die Niederöstreicher vor so vielen andern k. k. Unterthanen rühmen und glücklich schätzen, unter allen k. k. Erblanden allein die Ehre zu haben, daß in ihrem Lande von vielen hundert Jahren her Wien die Haupt- und Residenzstadt des ersten und mächtigsten Fürstens der Erde sey.

48. Fr. Wie ist der Boden in dem Viertel Untere Wienerwald beschaffen?

A. Der Getraiddbau ist 1) auf demselben sehr beträchtlich

trächtlich; 2) erzeugt er auch den besten Saffran, Eens, Wein: und 3) ist der Obstbau in den gegen die Donau hin gelegenen Orten von großer Bedeutung.

49. Fr. Wie hoch wird durchgängig der Ertrag der Wiesen geschätzt?

A. Durchgängig auf 251000 Gulden.

50. Fr. Was sind in diesem Viertel für Kunstprodukten?

A. Zu den vorzüglichsten Kunstprodukten gehören die Tabakfabrik; die Kattunmanufakturen, deren 7 gezählt werden: in denselben werden jährlich über 240000 Stück Kattun im Durchschnitt erzeugt: dann die Porzellanfabrik in Wien; die Spiegelfabrik zu Farafeld.

51. Fr. Zu was für einem Bisthume gehört dieses Viertel nach der kirchlichen Eintheilung?

A. Zum Erzbisthume Wiens.

52. Fr. Wie viel Dekaneyen, Pfarren, und Lokalkaplaneyen hat es?

A. Es hat 11 Dekaneyen; 160 Pfarren, und 40 Lokalkaplaneyen.

53. Fr. Wie geht es mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel?

A. Da jede Pfarre ihre Schule hat, die mit einem tüchtigen Lehrer besetzt ist, über den noch die Ortsobrigkeit wachet, so steht es mit dem jugendlichen Unterrichte sehr gut.

54. Fr. Wie ist der Landmann in diesem Viertel bestellt?

A. Da der Boden von Natur aus sehr gut ist, und der Landmann denselben noch über dieß fleißig anbauet, beynebst auch eine gute, gesparsame Oekonomie führt, so steht er sehr wohlhabend.

55. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige, und so  
dane



dann wahrhaft arme und hilfsbedürftige Menschen in diesem Viertel gesorgt?

U. Durch die landesväterliche Sorgfalt, Kraft deren für die wahrhaft hilfsbedürftige Spitäler und Versorgungshäuser errichtet sind.

## II. Viertel Oberwien erwald.

1. Fr. Was hat das Viertel Oberwien erwald für Grenzen?

U. Gegen Abend grenzt es an den Fluß Ens und Oberösterreich: gegen Morgen an das Viertel Unterwien erwald: gegen Mittag an Steyermark; gegen Mitternacht an die Donau, und an das Viertel Obermannhartsberg.

2. Fr. Wie groß ist sein Umfang?

U. Es begreift in seinem Kreise 40 Meilen.

3. Fr. Welches sind die höchsten Gebirge in diesem Viertel?

U. Gegen Steyermark ist es der Detter, das Geschaid, der Annaberg, der Josephsberg.

4. Fr. Welches sind die bekanntesten Flüsse in diesem Viertel?

U. Die Ips, Ens, Müll, Erlaph, Tula, und Träsam.

5. Fr. Wie viel Städte, Märkte, Schlösser, Dörfer zählt dieses Viertel?

U. Es zählt 6 Städte; 62 Märkte; 208 Schlösser; 2181 Dörfer.

6. Fr. Von was leben die Einwohner?

U. Größtentheils von dem Feldbau, von der Viehzucht, auch von dem Weinbau, und der Eisensarbeit.

7. Fr. Wie steht dann der Feldbau in diesem Viertel?

U. Sehr gut: und dieß sonderbar deswegen, weil der Boden an sich gut ist, nebst dem aber noch

ds-

fters bemärgelt wird: und so tragt er das schönste Getreid und sehr guten Safran.

8. Fr. Wie stehts mit dem Weinbau in diesem Viertel?

A. Der Weinbau wird in der Gegend um Greifenstein, Königstädten, Lulbing, Baumgarten zc. sehr stark betrieben: und die besten Gewächse sind um die 3 ersten Ortschaften.

9. Fr. Wie hoch ist der Ertrag des Weinbaues?

A. Er wird auf 163301 Gulden geschätzt, wann nicht ein besonderer Mißwachs einfällt.

10. Fr. Welches sind die beträchtlichsten Wäldungen in diesem Viertel?

A. Jene bey Raumberg, Liliensfeld, Gamming.

11. Fr. Was enthalten sie für Holz?

A. Buchen, Fichten, Erlen, Linden, Tannen u. s. w.

12. Fr. Wie hoch schätzt man den Ertrag derselben?

A. Auf 145619 Gulden.

13. Was hat dieses Viertel für Kunstprodukte?

A. Eine Rattunmanufaktur, und eine Erdgeschirrfabrik.

14. Zu was für einem Kirchsprengel gehört es?

A. Zum St. Pölstner Bisthum.

15. Fr. Wie viel Dekanate, Pfarreyen, Lokalkaplanayen, Klöster zählt es?

A. Es zählt 10 Dekanate; 150 Pfarreyen; 38 Lokalkaplanayen; 11 Manns- und 1 Frauenkloster.

16. Fr. Wie stehts mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel?

A. Sehr gut, indem zu diesem edlen Endzwecke überall Schulen errichtet, und mit tüchtigen Lehrern besetzt sind, über die noch jede Ortsobrigkeit fleißige Aufsicht hat.

17. Fr. Wie ist der Landmann in diesem Viertel bemittelt?

U. Wohl, indem er den von Natur aus guten Boden fleißig bearbeitet, und dessen Früchte mäßig genießet.

18. S. Wie ist für die Arbeitsunfähige, und sodann wahrhaft Arme und Hilfsbedürftige gesorgt?

U. Durch milde landesväterliche Errichtung mehrerer Spitäler, Versorgungshäuser, und derselben getreue Verwaltung.

### III. Viertel Untermannhartsberg.

1. Fr. Was hat dieses Viertel für Grenzen?

U. Gegen Morgen grenzt es ans Königreich Ungarn; gegen U b n d an das Viertel Obermannhartsberg; gegen M i t t a g an das Viertel Unterwienwald; gegen M i t t e r n a c h t an Mähren.

2. S. Wie groß ist sein Umfang?

U. Sein Umkreis beträgt gegen 43 Meilen.

3. Fr. Welches sind die bekanntesten Flüsse in diesem Viertel?

U. Die Bulka, Theya, March, Rusbach, und Zeya

4. Fr. Was hat es für Grenzflüsse?

U. Die Donau, und die March, welche die Grenzen zwischen Mähren und Niederungarn ausmachen.

5. S. Wie viel Städte, Märkte, Schlösser, Dörfer zählt dieses Viertel?

U. Es zählt 12 Städte; 64 Märkte; 135 Schlösser; und 485 Dörfer.

6. Fr. Wie ist der Boden in diesem Viertel beschaffen?

U. Auf dem flachen Lande, welches das Marchfeld genannt wird, ist der beste Getreideboden;

im obern Theile dieses Viertels aber ist auch trefflicher Weinwachs: in der Gegend gegen Wien ist die Federviehzucht auch stark: und zu Pierawarth ist ein bekannter Gesundheitsbrunnen.

7. Fr. Wo sind die besten Weingewächse?

U. Bey Röß, Holsenburg, Bisamberg, Lichtenwerth, Enzersdorf.

8. Fr. Wie hoch läßt sich der Weinertrag gemeinlich nach dem Gelde anschlagen?

U. Wann kein besonderer Mißwachs ist, kann man ihn immer auf 1519345 Gulden anschlagen.

9. Fr. Wie hoch wird der Aeckerertrag geschätzt?

U. Auf 3612453 Gulden.

10. Fr. Was giebt's in diesem Viertel für Waldungen?

U. Sehr beträchtliche: ihr Ertrag wird durchgängig auf 136955 Gulden angegeben.

11. Fr. Zu was für einem Bisthume gehört dieses Viertel?

U. Zum Wiener Erzbisthume.

12. Fr. Wie viel Dekaneyen, Pfarreyen, Lokalkaplaneyen und Klöster zählt es?

U. Es zählt 13 Dekaneyen, 208 Pfarreyen, 55 Lokalkaplaneyen, und 6 Mannsklöster.

13. Fr. Wie sieht's mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel aus?

U. Durchgängig sehr gut; indem zum Behufe dieses edelsten Endzweckes überall Schulen errichtet, mit tüchtigen Lehrern besetzt sind, über die noch jede Ortsobrigkeit ein sehr wachtsames Aug hat.

14. Fr. Wie ist der gemeine Mann in diesem Viertel bestellt?

U. Sehr gut bemittelt ist er, indem er den ohnehin

hin ergiebigen Boden emsigst anbauet, die Weinberge sorgfältigst pflegt: und die schönsten Früchten des Fleißes reichlichst einsammelt, und vernünftig genießet; den Ueberfluß aber klug aufsparet.

15. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige und sodann wahrhaft arme und hilfsbedürftige Menschen gesorgt?

A. Die milde landesväterliche Obforge hat Spitäler und Versorgungshäuser errichtet, worinnen Armuth und Schwachheit Hilfe finden.

#### IV. Viertel Obermannhartsberg,

1. Fr. Was hat dieses Viertel für Grenzen?

A. Gegen Niedergang gränzt es an Oberösterreich, gegen Aufgang an den Mannhartsberg, und an dessen nahegelegene Städte Riß und Weisau: gegen Mittag an das Viertel Oberwienwald, und an die Donau: gegen Mitternacht an die böhmischen Grenzen.

2. Fr. Wie groß ist sein Umriß?

A. Er begreift 45 Meilen in sich.

3. Fr. Welches sind die bekanntesten Flüsse in diesem Viertel?

A. Die Theya, Klein- und große Kamp, Zwettel, Weitten, Krems, Zper.

4. Fr. Wie viel Städte, Märkte, Schlösser, Dörfer zählt dieses Viertel?

A. Es zählt 13 Städte: 69 Märkte: 134 Schlösser: 1118 Dörfer.

5. Fr. Wie ist der Boden in diesem Viertel beschaffen?

A. Er ist der beste im ganzen Erzherzogthume: denn er trägt Wein, Getraid, Feld- und Baumfrüchte im Ueberflusse, und hervorsticht noch den besten Safran: hat auch sehr schöne Wäldungen.

6. Fr.

6. Fr. Wie hoch giebt man denn den Ertrag von allen Artikeln an?

U. Der Ackerertrag wird, wenn anders kein Mißjahr ist, auf 3720446 fl: der Weintrag auf 1407842 fl: der Baumertrag auf 20000 fl, der Waldertrag auf 896000 fl angegeben.

7. Fr. Zu was für einem Bisthum gehört dieses Viertel?

U. Zum St. Pöltner.

8. Fr. Wie viel Dekaneyen, Pfarren, Lokalkaplanen und Klöster hat dieses Viertel?

U. Es zählt 10 Dekaneyen, 172 Pfarren, 45 Lokalkaplanen, 9 Manns- und 1 Frauenkloster.

9. Fr. Wie sieht es mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel aus?

U. Da zu diesem so erhabenen Entzwecke überall Schulen errichtet, und mit rechtschaffenen Lehrern besetzt sind, über die noch jede Obrigkeit fleißig wachet, so sieht es mit dem jugendlichen Unterrichte sehr gut aus.

10. Fr. Wie ist der Landmann in diesem Viertel bemittelt?

U. Indem er sich fleißigst zur Arbeit anschickt, den von Natur aus guten Boden unermüdet bearbeitet, Mäßigung im Genuße der Fleißfrüchte beobachtet, so kann er nicht anders, als sehr gut stehen.

11. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähigen, und sodann wahrhaft arme und hilfsbedürftige Menschen gesorgt?

U. Die milde landesväterliche Ob sorgte hat hinzulängliche Spitäler und Versorgungshäuser errichtet, darüber rechtschaffene Männer zu Verwalter aufgestellt, wo demnach der Armuth beflüss gesteuert wird.

## Vier Viertel

des Landes ob der Ens, oder D. Döst.

Fr. Wie heißen die 4 Viertel des Landes ob der Ens, oder D. Döst.?

U. Das Hausruckviertel: das Traunviertel: das Innviertel: das Mühlviertel.

### I. Das Hausruckviertel.

1. Fr. Woher hat dieses Viertel seinen Namen?

U. Es mag daher seinen Namen haben, weil sich dessen Einwohner bey feindlichen Ueberfällen in den gegen Bayern zu gelegenen Wald flüchten.

2. Fr. Was hat es für Grenzen?

U. Gegen Norden grenzt es an das Mühlviertel, gegen Ost an das Traunviertel: gegen Westen an das Innviertel: gegen Süden an Salzburg und Steyermark.

3. Fr. Wie groß ist sein Flächeninhalt?

U. 83  $\frac{1}{2}$  Q. Meilen.

4. Fr. Welches sind die bekanntesten Flüsse in diesem Viertel?

U. Der Inn, die Kettel, Bögl, Alger, Utscha, Tratnach, Uha, und Aurach.

5. Fr. Welches sind die Grenzflüsse?

U. Die Donau.

6. Fr. Was hat es für besondere Seen?

U. Den Uttersee, den Mondsee, den Avernsee oder Wolfgangsee.

7. Fr. Wie viel Städte, Märkte, Dörfer hat es?

U. Es hat 6 Städte, 25 Märkte, 2343 Dörfer.

### Beschreibung Linz.

8. Fr. Welche unter den Städten des Hausruckviertels ist die vornehmste?

U.

U. Linz als die Hauptstadt des Landes ob der Enns, oder Oberösterreichs:

9. Fr. Was hat Linz für eine Lage und Beschaffenheit?

U. Die Stadt liegt mit einem ansehnlichen Schlosse am südlichen Ufer der Donau: über diesen Fluß ist eine hölzerne Brücke 400 Schuh lang geschlagen; am Ende der südlichen Seite dieser Brücke ist ein eisernes Gatter, welches Nachts geschlossen wird; mittelst dieser Brücke hängt Linz mit dem Mühlviertel zusammen: oberhalb auf einem Berge liegt das landesfürstliche Schloß, welches ein ansehnliches Gebäude ist, und eine sehr reizende Lage hat.

10. Fr. Wie ist Linz abgetheilt?

U. Linz ist in die Stadt und 3 Vorstädte abgetheilt: die Stadt selbst aber zerfällt wieder in die alte und neue.

11. Fr. Was hat Linz für Hauptplätze, und für Gebäude?

U. Linz hat nur einen einzigen Hauptplatz, der mit einer prächtigen Dreieinigkeitssäule prangt, dann hat es eine sehr niedliche bischöfliche Residenz, ein Priesterasumnat, ein prächtiges Rathhaus auf dem sehr geräumigen und durchaus mit schönen Häusern umgebenen Hauptplatze: dann 3 niedliche Kirchen, als nämlich die Dom- die Pfarr- u. die Minoritenkirche: ein Schulgebäude, sowohl für die höheren als niederen Klassen: eine Normalschule: auf dem sogenannten Hofberge sind auch noch viele ansehnliche Gebäude besonders das Landhaus.

12. Fr. Wie viel zählt Linz Häuser und Seelen?

U. Häuser zählt es über 1800: und Seelen bey 20000.

13. Fr. Wie werden die politischen Angelegenheiten im Lande ob der Enns besorgt?

U.



U. Zur Besorgung der politischen Angelegenheiten besteht in Linz eine Landesregierung, deren Chef zugleich das Haupt der Ständen ist. Der Landesregierung sind die Kreisämter, das in Gmünd gelegene Salzoberamt, die Landgerichte, Magistrat, und Ortsobrigkeiten untergeordnet, auch hat in Linz das Polizeyamt als ein Filial von der Polizeydirection in Wien seinen Sitz.

14. Fr. Wie werden die adelichen Justizangelegenheiten besorgt?

U. Zur Handhabung der adelichen Justizangelegenheiten besteht in Linz ein adeliches Gericht, unter dem Titel Landrecht; die Appellation aber geht in allen Justizsachen dieses Landes an das in Wien bestehende Appellationsgericht.

15. Fr. Was sind noch mehr für gute Anstalten zum Besten des Landes ob der Ens in Linz getroffen?

U. Es befindet sich in Linz noch zum Besten des Landes ob der Ens ein Oberpostamt: ein Militärkommando: ein Feldkriegskommissariat: ein Zeughaus, u. s. w.

16. Fr. Was hat das Sausruckviertel für Naturprodukten?

U. Es hat 1) einen sehr guten Getraidebau: 2) in der Gegend um Uchau hat es auch etwas Wein, welcher aber nicht zum allerbesten ist: dann giebt es auch 3) bey Engelszell schöne Marmorbrüche.

17. Fr. Was hat es für Kunstprodukten:

U. Sehr viele: besonders aber hat es 1) auffer Linz am südlichen Ufer der Donau eine schöne Wollenzeugmanufaktur: 2) in Schwanenstadt eine Muselin- und Batistmanufaktur: 3) in der Gegend von Engelszell eine schwarze Erdfeschirrfabrikatur: 4) in der Nähe von Böckbrück eine Holzwaarenfabrikatur.

18. Fr.

18. Fr. Zu was für einem Bisthume gehört dieses Viertel nach der kirchlichen Eintheilung?

A. Zum Linzer Bisthume.

19. Fr. Wie viel Dekanate; Pfarren, Lokalkaplanen, und Vikarariate hat dieses Viertel?

A. Es hat 6 Dekanate: 50 Pfarren; 11 Lokalkaplanen, und 33 Vikarariate.

20. Fr. Wie stehts mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel?

A. Indem jede Pfarre ihre Schule, und dabey einen tüchtigen Lehrer hat, über den noch jede Ortsobrigkeit fleißig zu wachen hat, so stehts mit dem jugendsichen Unterrichte in diesem Viertel sehr gut.

21. Fr. Wie ist der Landmann in diesem Viertel bemittelt?

A. Da der Boden in diesem Viertel für den Getreidbau sehr gut ist: und diesen der Landmann fleißigst bearbeitet: so ist er durchgängig wohl bemittelt: auch haben 2) jene, so sich in Fabriken beschäftigen, ein gutes Verdienst, und bequemes Auskommen.

22. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige, und sodann wahrhaft Arme und Hülfbedürftige gesorgt?

A. Milde landesväterliche Sorgfalt hat diesen Elenden schon Spitäler und Verpflegungshäuser errichtet und angewiesen; die eben auch von rechtschaffenen Männern verwaltet werden.

## II. Das Traunviertel.

1. Fr. Woher hat dieses Viertel seinen Namen?

A. Von dem Traunflusse, welcher es durchströmt.

2. Fr. Was hat es für eine Lage, und Grenze?

A. Gegen Norden grenzt es an den Traunfluß: gegen Osten an die Enß: gegen Süden an Obersteyer-

Steyermark: gegen Westen an den südlichen Theil des Hausruckviertels.

3. Fr. Wie groß ist sein Flächeninhalt?

A. 92 Quad. Meilen.

4. Fr. Was hat es für Flüsse?

A. Die Traun, Ens, Steyer, Ischel, Krems, den Ramingbach, und den Reissfluß.

5. Fr. Was hat es für Grenzflüsse?

A. Die Traun, Ens, und Ischel.

6. Fr. Was hat es für Seen?

A. Den Traunsee, Hallstädtersee, Laubachsee, Albensee, Grundlsee, Gleineggsee, Göhringsee.

7. Fr. Was hat es für Gebirge?

A. Gegen Steyermark und Salzburg hat es sehr hohe Gebirge, unter denen der Priel der höchste seyn mag.

8. Fr. Wie stehts in diesem Viertel mit dem Feldbau?

A. Sehr gut; besonders in der Gegend um St. Florian.

9. Fr. Was gewähren die in diesem Viertel gelegenen Wässer für Fische?

A. Die besten Fische als da sind Forellen, Salblinge, Reinonken u. s. w.

10. Fr. Was haben die Waldungen in diesem Viertel für Holz?

A. Eichen, Buchen, Erken, Tannen, Pappeln, u. s. w.

11. Fr. Was giebt's in diesen Waldungen für Wild?

A. Hirsche, Rehe, Hasen, Wildschweine u. s. w.  
2) an wilden Geflügel Rebhühner, Birk- und Auerhahnen.

12. Fr. Wie stehts mit der Bienenzucht in diesem Viertel?

A. Die Landleute wohnen derselben sehr fleißig zu ihrem

ihrem großen Lobe ab, und steht deswegen ziemlich gut.

13. Fr. Was giebt's für Kunstprodukten in diesem Viertel?

A. Viele Eisentwaaren, so ins Ausland weit verschickt werden: z. B. Sensen, Sichel, Klinsgen, Messer, u. d. m.: überhaupt beschäftigen sich mehr als 8000 Menschen in den Eisenfabriken.

14. Fr. Wie viel Städte, Märkte, Dörfer zählt dieses Viertel?

A. Es zählt 2 Städte: 13 Märkte: 703 Dörfer.

15. Fr. Zu was für einem Bisthum gehört's nach der kirchlichen Eintheilung?

A. Zum Linzer Bisthume.

16. Fr. Wie viel zählt's Dekanate, Pfarren, Lokalkaplaneyen, Vikariate, Exposituren?

A. Es zählt 5 Dekanate, 54 Pfarren, 7 Lokalkaplaneyen; 18 Vikariate; 6 Exposituren.

17. Fr. Wie steht's mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel?

A. Da durchgängig in jeder Pfarre eine Schule errichtet, und darüber ein geprüfter Mann gesetzt ist, über den noch jede Ortsobrigkeit zu wachen hat, so steht's mit dem jugendsichen Unterrichte sehr gut in diesem Viertel.

18. Fr. Wie ist der Landmann in diesem Viertel benüthelt?

A. Er ist der reichste im ganzen Lande ob der Enns; indem es in diesem Viertel Landleute giebt, welche bey 20000 Gulden im Vermögen haben.

19. Fr. Woher kömmt dann eigentlich der Wohlstand dieser Landleute?

A. Daher; weil 1) der Boden, den sie innhaben, schon von Natur aus gut ist: 2) weil sie denselben unermüdet und mit allem Fleiße bearbeiten;

ten; 3) weil sie nebstdem eine sehr gute Haushaltung führen, ihr Vermögen wohl zusammenhalten, und nichts davon läuderlicher Weise verschwenden.

20. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige, und so dann wahrhaft Arme und Hilfsbedürftige gesorgt?  
 A. Alle diese wahrhaft Arme finden ihre Unterstützung in den durch landesväterliche Sorgfalt errichteten Spitalern und Versorgungshäusern.

### III. Das Innviertel.

1. Fr. Wohet hat dieses Viertel seinen Namen?  
 A. Von dem Flusse Inn, welcher es westwärts begrenzt.
2. Fr. Was begreift dieses Viertel für Land in sich?  
 A. Es begreift einen Theil von Oberbayern in sich, welcher zwischen der Donau, dem Inn, und der Salza liegt.
3. Fr. Was hats für eine Grenze?  
 A. Gegen Norden grenzt es an die Donau: gegen Osten an das Hausruckviertel: gegen Süden an Salzburg: gegen Westen an den Inn.
4. Fr. Wie groß ist sein Flächeninhalt?  
 A. 41 Quad. Meile.
5. Fr. Was hats für Grenzflüsse?  
 A. Die Donau, Inn, und Salza.
6. Fr. Hats auch Gebirge?  
 A. Ja, und sonderbar gegen Westen und Salzburg hin ist es sehr gebirgig.
7. Fr. Wie stehts in diesem Viertel mit dem Felbbau?  
 A. Sehr gut, indem der Boden thonartig, und von den Landleuten gut bearbeitet wird.
8. Fr. Was hats für Waldungen?  
 A. In der Gegend um Braunau, Hohenfuchel, Herrns-

Herrnhard, Wilbshut, Umlendorf, Mattighofen Schárding, und Nied hat es sehr viele Waldungen; die Schwarzhölzer kommen da am häufigsten vor.

9. Fr. Was hats für Kunstprodukten?

U. Zu den vorzüglichsten Kunstprodukten dieses Viertels gehören die Eisenarbeiten, die Leinewebererey, Tuchwebererey, Papiersfabrikatur, Pulvermühle, und Färbererey, welche sich in die Schön: Schwarz: Fell- und Baumwollfärbererey theilt.

10. Wie viel zählts Städte, Märkte, Hofmärkte, Dörfer, Schlösser, einzelgelegene Schlösser, adeliche und Edelstze?

U. Es zählt 2 Städte, 6 Märkte, 64 Hofmärkte, 2224 Dörfer, 64 Schlösser, 6 einzel gelegene Schlösser, 137 adeliche und Edelstze.

11. Fr. Zu was für einem Bischum gehört dieses Viertel?

U. Zu dem Linzerbisthume.

12. Wie viel Dekanate, Pfarren, Vikariate, und Filiale zählt es?

U. Es zählt 4 Dekanate, 36 Pfarren, 12 Vikariate, und 45 Filiale.

13. Fr. Wie ist für den jugendlichen Unterricht in diesem Viertel gesorgt?

U. Dadurch, da in einer jeden Pfarre eine Schule errichtet, und mit einem tüchtigen Lehrer besetzt ist, über den noch die Ortsobrigkeiten emsig wachen.

14. Fr. Wie ist der gemeine Mann in diesem Viertel bestellt?

U. Da der Landmann den Boden fleißig bearbeitet, und die Früchte seines Fleißes mächtig zu genießen, und den Ueberflus derselben vernünftig zurük zu legen weiß, so ist er durchgängig wohl bemittelt.

15. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige, und sodann wahrhaft Arme und Hilfsbedürftige gesorgt?

A. Landesväterliche Milde nimmt solche Elende in ihre Spitäler und Versorgungshäuser auf, und versorgt sie zeitlebens.

#### IV. Das Mühlviertel.

1. Fr. Woher hat dieses Viertel seinen Namen?

A. Von dem Flusse Mühl (oder Mibla), welcher es in 2 Theile absondert, nämlich in den obern als den westlichen und den untern als den östlichen Theil.

2. Fr. Was hat dieses Viertel für Grenzen?

A. Gegen Norden grenzt es an Böhmen; gegen Osten an das unterenrösische Viertel Obermannhartzberg; gegen Süden an die Donau; gegen Westen an Passau.

3. Fr. Wie groß ist sein Flächeninhalt?

A. 76 $\frac{1}{2}$  Quadr. Meile.

4. Fr. Was hat es für Flüsse?

A. Die Donau, den Gegenbach, die Rana, das Osterwasser, das Finsterwasser, den Besenbach, die Milt, Rarn, Rottel, Sarbling, und den Pöllersbach.

5. Fr. Welches sind die Grenzflüsse dieses Viertels?

A. Die Donau, der Gegenbach, die Rana, das Oster- und Finsterwasser.

6. Fr. Was sind für merkwürdige Plätze auf dem Donauflusse im untern Theile dieses Viertels?

A. Der berufene Strudel und Wirbel: da aber jetzt das klippiche Donaubeet beym Strudel wohlgeeignet, und das herabschießende Donauwasser alldort gut gefasset ist, hat sich niemand mehr vor einem Unglücke zu fürchten.

7. Fr. Was hat dieses Viertel für Gebirge?

U. Gegen Böhmen hin hat es sehr hohe Gebirge, unter denen der Pleckenstein der größte seyn wird.

8. Fr. Wie stehts in diesem Viertel mit dem Feldbau?

U. Der Feldbau ist in diesem Viertel von keinem Belange: unterdessen aber wird viel Flachs und Hanf erzielet.

9. Fr. Was hat es noch für besondere Naturprodukten vor jedem andern Viertel Nied. Oest.?

U. In diesem Viertel kommen die Schwämme häufig vor, darunter die bekanntesten die Mausrachen, Täubling, Champignon oder Dörndling, der Nagelsschwamm u. s. w. sind.

10. Fr. Was hats für Waldungen?

U. An Waldungen ist's sehr reichhaltig: und sehr viel Brenn- und Bauholz; wird davon nach Wien jährlich gestößet: auch aus den gegen das Land unter der Ens in dem untern Mühlviertel gelegenen Waldungen wird jährlich bey einer Million Weinstecken nacher Wien geliefert.

11. Fr. Was hats für Steinbrüche?

U. In der untern Mühle bey dem Marktberg an der sogenannten Haudererstrasse ist ein beträchtlicher Steinbruch, in welchem jährlich eine große Menge Mühlsteine gebrochen, und viele davon auch nacher Wien geschickt werden.

12. Fr. Was gewähren die Flüsse in diesem Viertel?

U. In den obern Mühlviertelsflüssen z. B. in der Meta, Pesenbach, u. s. w. werden gute Perlen gefunden, die an Schönheit den orientalischen sehr nahe kommen: 2) in der Kotzel kommen sonderbar sehr große und schmackhafte Krebse vor: und durchgängig trifft man in den Gewässern dieses Viertels sehr gute Fische an.

13. Fr. Giebts auch Gesundheitsbrunnen in diesem Viertel?



U. Ja, und zwar zwey, als die Mühlflachen und Kirchschlag.

14. Was trifft man für Kunstprodukten in diesem Viertel an?

U. Ein Leinwandweberen: die vorzüglich im Neufelden zu Hause ist: 2) wird häufiger Zwirn von verschiedener Gattung zu Freystadt, Leopoldschlag, St. Oswald, u. s. w. verfertigt: 3) ist zu Pomecken eine sehr große wollene Strumpfmanufaktur: 4) zu Langenhals eine Beuteltuchmanufaktur, und 5) giebt es in diesem Viertel viele Glashütten.

14. Fr. Wie viel hats Städte, Märkte, Dörfer?

U. Es hat 3 Städte; 45 Märkte; u. 1059 Dörfer.

15. Fr. Zu was für einem Bisthume gehört dieses Viertel nach der kirchlichen Eintheilung?

U. Zum Linzerbisthume.

16. Fr. Wie viel Dekanate, Pfarren, Lokalkaplaneyen, Vikariate, Exposituren hat dieses Viertel?

U. Das obere Mühlviertel hat 3 Dekanate; 10 Pfarren; 3 Lokalkaplaneyen; 28 Vikariate; und 3 Exposituren: das untere Mühlviertel hat auch 3 Dekanate, dann 32 Pfarren, 8 Lokalkaplaneyen; 21 Vikariate; und 2 Exposituren.

17. Fr. Wie stehts mit dem Unterrichte der Jugend in diesem Viertel?

U. Da in allen Pfarren Schulen errichtet, und mit tüchtigen Lehrern besetzt sind, über die noch jede Ortsobrigkeit fleißigst zu wachen hat, so stehts mit dem jugendlichen Unterrichte in diesem Viertel sehr gut.

18. Fr. Wie sind die Leute in diesem Viertel bemittelt?

U. Da einige sich fleißigst zum Feldbau verstehen; andere aber in Fabriken arbeiten, und alle diese Leute

Leute fast durchgängig ein mäßiges Leben führen, so sind sie auch alle wohl bemittelt.

19. Fr. Wie ist für die Arbeitsunfähige, und sodann wahrhaft arme und hilfsbedürftige Menschen in diesem Viertel gesorgt?

A. Durch landesväterliche Errichtung der Spitäler und Versorgungshäuser; in welchen der dürftigen Menschheit bestens gesteuert wird.

Vergleich des jetzigen Wohlstandes Niederösterreichs mit jenem in älteren Zeiten.

Fr. Wie wirkt sich der jetzige Wohlstand N. Oe. im Vergleiche mit jenem der älteren Zeiten heraus?

A. In einem viel höhern und vollkommenern Grade: denn in ältern Zeiten war in N. Oest. die Landeskultur, der Kunstfleiß bey weitem nicht so bekant, wie jetzt: auch in spätern Zeiten hatten die Leinen-Wollen-Seiden-Porzellain-Glas- und andere Kunstmanufakturen und Fabriken, die Künste und Wissenschaften diesen Grad an Vollkommenheit noch nicht erreicht, den sie jetzt wirklich haben. — Und die prächtigste Aussicht eröffnet sich wieder aufs neue für die Industrie und den Kunstfleiß, wenn die Umwandlung (Metamorphose) des ehemaligen Karmelitenklosters auf der Leimgrube in ein Arbeitshaus, auf das Franz II. die Liebe seines Volkes, der erhabenste Freund für Künste und Wissenschaften so viele Tausende verwendet, völlig zu Stande kömmt: — Nichts wußte man ehemals von einer Normal- schule, von einer Schule, welche Kindern in den erstern Jahren schon die gesündesten Begriffe sowohl von Religion, als andern nützlichen Gegenständen der Geschichte, Erdbeschreibung

bung, Recht- und Schönschreibung, Rechnung, u. s. w. auf eine systematische und leichtfaßliche Art bezubringen weis. — Und was wird erst nicht Staat und Religion für rechtschaffene Männer an den Jünglingen erhalten, denen Se. dormal allerglorreichst regierende K. K. R. U. Majestät mit wahrhaft kaiserlichen Köstlichkeiten ein Seminar in dem ehemaligen Kameralzahlamtsgebäude mit Anfang des M. Novem-ber 1802 eröffneten, und mit tüchtigsten Lehrern aus den Priestern der frommen Schulen besetzten? — gewiß ein in jeder Rücksicht weit besserer und vollkommener Zustand N. Oest. dormalen, als je einer in älteren Zeiten.

### Pflichten Niederösterreichs gegen seinen Regenten.

- I. Fr. Was sind nun die Niederöreicher ihrem so liebevollen, an ihrem Wohlstande so rastlos arbeitenden Landesfürsten schuldig?
- A. Wahre Kinderliebe.
2. Fr. Worinne besteht diese?
- A. In dreyen Stücken: und zwar 1) in der innerlichen Hochschätzung der Allerhöchsten Person eines so lieben und unermüdeten Landesvaters; 2) in der genauesten Beobachtung und Erfüllung seiner weisesten Verordnungen und Gesetzen: und 3) im eifrigsten Geberbe zu Gott, daß er als Allvater und Allbeherrscher einen so gütigen, so thätigen Herrn, den er statt seiner als Regenten über so viele und weitläufige Länderen gesetzt hat, auch alles, was zur Wohl-ferbeglückung dienen mag, jetzt und in die künftigen Zeiten hin im vollen Maße ertheilen möge.
3. Fr. Wie kann etwa dieses Gebeth abgefaßt, und zum Himmel gerichtet werden?
- A. Auf diese Weise: O Gott, du Beschützer aller  
Rei-

Reichel verleihe deinem Diener dem römischen Kaiser unsern mächtigsten Fürsten und huldreichsten Landesvater Franz, daß Er deine Macht, durch welche Er allein groß ist, allzeit erkenne, und verehere; auf daß, da Er durch deine heiligste Anordnung Landesherr geworden ist; Er auch durch deine Güte seinen Unterthanen stets gerechter Fürst und bester Vater sey: durch unsern Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der in Einigkeit des h. Geistes mit dir gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt und regiert: Amen.

